

7. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister: Blick auf die Zeitarbeitsbranche

Anlässlich des 7. ES-Unternehmerforums sprachen wir mit dem Veranstalter Edgar Schröder.

AIP:

Herr Schröder, 140 Teilnehmer haben am 16. April 2013 den Weg nach Fulda zum 7. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister gefunden. Wie lautet das Erfolgsrezept für Ihre Veranstaltung?

Edgar Schröder:

Spannende Themen, erstklassige Referenten und ausreichend Zeit für Gespräche unter Kollegen. Die frühlingshaften Temperaturen sorgten außerdem dafür, dass das Networking gleich doppelt so viel Spaß machte. Hinzu kommt: Die Branche erlebt bewegte Zeiten. Viele der Teilnehmer treiben die gleichen Fragen um. Da bietet das ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister eine ideale Plattform, um sich auszutauschen.

AIP:

In Ihrem Impulsvortrag haben Sie sich der Frage gestellt: Was wird das Jahr 2013 für die Zeitarbeitsunternehmen in Deutschland bringen?

Edgar Schröder:

Fest steht: Eine echte Planungssicherheit für Personaldienstleister ist derzeit nicht erkennbar. Stärker in den Fokus der Politik rücken werden meiner Meinung nach die strategischen Werkverträge sowie die Novellierung des AÜG zwecks Konkretisierung des Zeitfensters "vorübergehend". Aber auch das Thema "Equal Pay – Equal Treatment" wird die Zeitarbeitsbranche weiterhin beschäftigen. Die Tarifverträge der Branchenzuschläge sind nur eine Zwischentappe auf dem Weg hin zu Equal Payment.

AIP:

Wie sehen Sie das Geschäftsmodell der Zeitarbeit in der Zukunft?

Edgar Schröder:

Ich bin davon überzeugt, dass die



Hochkarätige Vorträge von Experten aus der Branche und genügend Zeit zum Austausch unter Kollegen – das war auch in diesem Jahr das Erfolgsrezept des ES-Unternehmerforums für Personaldienstleister. 140 Teilnehmer hatten in diesem Jahr den Weg nach Fulda gefunden, um über aktuelle Fragen der Zeitarbeit zu diskutieren.

Foto: © es-unternehmerforum 2013

Zeitarbeit ein wichtiges Zahnrad des Wirtschaftsmotors in Deutschland bleiben wird. Um ein symbolisches Zeichen für die gemeinsam zu gestaltende Zukunft zu setzen, erhielt jeder Teilnehmer des ES-Unternehmerforums Sonnenblumensamen, die jetzt eingepflanzt im Sommer erblühen werden.

AIP:

Unsere Kommunikation verändert sich. Xing, Facebook, Twitter & Co. halten Einzug ins Geschäftsleben. Welche Chancen der professionelle Einsatz von Social Media für Personaldienstleister bietet, erläuterte PR-, Marketing- und Managementberater Klaus Eck in seinem Vortrag. Worum ging es genau?

Edgar Schröder:

Klaus Eck entführte die Zuhörer in kreative Welten. Anhand von Best Practice-Beispielen zeigte er, wie sich Personaldienstleister in sozialen Netzwerken als attraktive Arbeitgeber präsentieren können. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtiger denn

je, bestehende Mitarbeiter zu binden und potenzielle Mitarbeiter anzusprechen. Neben der klassischen Karriere-Website führen auch Mitarbeitervideos zum Erfolg. Die Empfehlung des Social Media-Experten war es, die eigenen Mitarbeiter als Botschafter zu nutzen. Hier gilt der Grundsatz: je authentischer und persönlicher, desto ansprechender. Damit die Mitarbeiter in den sozialen Netzwerken den richtigen Ton treffen, können Zeitarbeitsunternehmen in einem "Online-Knigge" verbindliche Verhaltensrichtlinien festlegen.

AIP:

Zu den weiteren Referenten gehörten Gerd Worm, Petra Maas und Tilo Schulz von der Bundesagentur für Arbeit. Was war das Thema der Vertreter der BA?

Edgar Schröder:

Zum 1. Juli 2012 stellte sich die Bundesagentur für Arbeit in Sachen Arbeitnehmerüberlassung neu auf. Die Experten der BA informierten über die Vorteile der Neuorganisation und ga-

ben außerdem interessante Einblicke in die Prüfpraxis. Wo die Kontrollbehörde aktuell ganz besonders hinschaut, ist die Umsetzung und Prüfung der Einhaltung der Branchenzuschlagstarife. Eine sorgfältige Dokumentation ist in diesem Bereich also empfehlenswert. Aufgrund aktueller Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit um das Thema Scheinwerkverträge prüft die BA künftig vermehrt auch in diese Richtung.

AIP:

Mit Spannung erwartet wurde der Vortrag von Dr. Mark Lembke, LL.M. (Cornell) zu aktuellen Trends in der Rechtsprechung. Im Mittelpunkt standen die Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts, des BAG, vom 13. März 2013. Welche Folgen skizzierte der Rechtsexperte für Personaldienstleister in der Praxis?

Edgar Schröder:

Wichtig zu wissen ist, dass das Vertrauen in die Wirksamkeit der von der CGZP geschlossenen Tarifverträge nicht geschützt ist. Personaldienstleister müssten sich also darauf einstellen, dass ein Equal-Pay-Anspruch der Zeitarbeitnehmer bestehe und Nachforderungsansprüche hinsichtlich der Sozialversicherungsbeiträge

geltend gemacht werden könnten. Aber nicht nur die CGZP-Tarifverträge standen beim "Zeitarbeitstag" des BAG auf dem Prüfstand. Das BAG hat darüber hinaus entschieden, dass eine Bezugnahme auf mehrgliedrige Tarifverträge intransparent und nach § 307 Abs. 1 Satz 2 BGB unwirksam ist, wenn bei sich widersprechenden Regelungen der Zeitarbeitnehmer nicht erkennen kann, welches Regelwerk für ihn gilt. Inwieweit vor diesem Hintergrund nicht nur die Bezugnahme auf die mehrgliedrigen CGB-Tarifverträge, sondern auch die Bezugnahme auf die mehrgliedrigen Tarifverträge der DGB-Gewerkschaften als unwirksam anzusehen ist und insoweit in der Praxis Equal-Pay-Ansprüche drohen, ist nach Meinung des Rechtsexperten schwer abzuschätzen. Hier bleibt abzuwarten, ob es dem 5. Senat des BAG gelingt, in der Formulierung seiner Entscheidungsgründe ein "CGZP-Spezifikum" herauszuarbeiten.

AIP:

Mit Ulf D. Posés Vortrag rund ums Preisgespräch mit den Einkäufern erwartete die Teilnehmer zum Abschluss des 7. ES-Unternehmerforums ein absolutes Highlight. Welche Tipps gab der Management- und Vertriebstrainer?

Edgar Schröder:

Hauptaufgabe des Zeitarbeitunternehmers ist es, überzeugend klarzumachen, dass der Einkäufer etwas kauft, das mehr wert ist als das, was er dafür bezahlt. Um dies zu erreichen, sollte er aufhören, in Begründungen zu denken. Wer in Bedingungen denkt und damit Zahlen, Daten und Fakten auf den Tisch bringt, schafft Verhandlungsmasse. Ein weiterer Tipp des Experten: Prozentzahlen in Summen übersetzen – so weiß man stets, von welchen Beträgen man tatsächlich spricht. Und zu guter Letzt sollten Personaldienstleister immer von dem Nutzen sprechen, den das Gegenüber von dem Geschäft hat und nicht von dem eigenen.

Einen Überblick über die Referenten und Themen des diesjährigen Unternehmerforums können sich Interessierte übrigens anhand eines Films auf www.es-unternehmerforum.de verschaffen. Demnächst gibt es dort auch schon die ersten Informationen zum 8. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister, das am 8. April 2014 stattfinden wird.

AIP:

Herr Schröder, vielen Dank für das Gespräch.

Branchenzuschlag, ja oder nein?

Die Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit (VGZ), paritätisch besetzt mit Vertretern des Bundesarbeitgeberverbandes der Personaldienstleister (BAP) und des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ), hat inzwischen neun Branchenzuschlags-Tarifverträge mit DGB-Gewerkschaften abgeschlossen. Welche Branchen werden dabei erfasst? Ab bzw. seit wann gelten diese Verträge? Wer ist der jeweilige Vertragspartner der VGZ? Antworten auf diese Fragen gibt die nachfolgende Übersicht.

Diesen Service bietet Ihnen Ihr AIP regelmäßig aktualisiert in jeder Ausgabe.

- Metall- und Elektroindustrie seit 1. November 2012, IG Metall
- Chemische Industrie seit 1. November 2012, IG BCE
- Kautschuk verarbeitende Industrie seit 1. Januar 2013, IG BCE
- Kunststoff verarbeitende Industrie seit 1. Januar 2013, IG BCE
- Schienenverkehrsbereich seit 1. April 2013, EVG
- Textil- und Bekleidungsindustrie seit 1. April 2013, IG Metall
- Holz- und Kunststoffindustrie seit 1. April 2013, IG Metall
- Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie seit 1. Mai 2013, ver.di
- Druckindustrie ab 1. Juli 2013, ver.di